

Protokoll

Über die nichtöffentliche Sitzung des Landtages vom 19.8.37

Beginn vormittags 12 Uhr.

Abwesend: Präsident, Dr. Schädler & Basil Vogt.

aReg. Vertreter Reg. Chef Dr. Hoop

Schriftführer Gassner

Vorsitzender: Vizepräsident Emil Batliner

1. Einbürgerungen.

Reg. Chef bemerkt, dass 7 Einbürgerungsgesuche zur Behandlung stehen und gibt die Gesuchsunterlagen einzeln bekannt. Sämtliche 7 Einbürgerungen werden einstimmig angenommen und befürwortende Weiterleitung an den Landesfürsten beschlossen. Es sind dies:

- 1.) Geh. Rat Othmar Strauss in der Gemeinde Eschen
- 2.) Graf Hans Clemens von Francken-Sierstopff in Schellenberg
- 3.) Oslar Kochertaler mit Frau & Mutter in Triesenberg
- 4.) Witwe Hedwig Wasen in Vaduz
- 5.) Manuel de Vincente y Pajol in Triesenberg
- 6.) Dr. Richard Berger mit Frau in Triesenberg
- 7.) Dr. Herbert Flersheim & Frau in Triesenberg

Büchel Peter regt an, dass angesichts der Einführung der Beschlussgebühren des Landtages für Einbürgerungen den Abgeordneten die halben Sitzungstage als ganze angerechnet werden.

Reg. Chef klärt auf, dass eigentlich die halben Sitzungstage mehr als 4 Stunden in Anspruch nehmen und deshalb de facto als ganze zu berechnen seien.

Der Landtag beschliesst sodann, rückwirkend für 1936 die halben Sitzungstage als ganze zu rechnen.

Elckuch verweist auf die schlechte Bezahlung der Ortsvorsteher und Kassiere mit Rücksicht auf die vermehrte Inanspruchnahme derselben durch die neueingeführten Subventionen etc.

Der Landtag beschliesst über Antrag des Reg. Chef, bei den Gemeinden eine Umfrage zu halten, wie sie sich zu einer Gehaltserhöhung stellen. Eine bessere Entlohnung erachtet der Landtag für angemessen, da die Gehalte nicht mehr zeitgemäss sind.

2. Feier des 85. Geburtstagfestes des Landesfürsten.

Reg. Chef: Ich hätte geglaubt, man sollte zur feierlichen Begehung dieses Tages ein Hochamt mit Te deum veranstalten, dann sollte der Landtag sich zu einer kurzen Sitzung versammeln und an den Fürsten eine Huldigungsadresse schicken. Dann trifft es sich heuer, dass der Fürst Orden und Verdienstzeichen gestiftet hat und es werden verschiedene Leute ausgezeichnet werden. Ich hätte gemeint, diese Leute zu diesem Tage einzuladen zur Ueberreichung der Auszeichnungen und evtl. anschliessend ein Mittagessen zu geben. Am Abend wäre dann hier in Vaduz ein Ständchen mit einer besseren Schlossbeleuchtung. In den einzelnen Gemeinden wäre dann die Feier erst am 29. also am Sonntag.

Der Landtag ist damit einstimmig einverstanden.

3. Ersatzwahl in die Geschäftsprüfungskommission.

Reg. Chef: Es ist schon wiederholt als Mangel empfunden worden, dass die Geschäftsprüfungskommission einzelne Fälle hat nicht behandeln können, weil der eine oder andere musste in Ausstand treten und es wäre zweckmässig, wenn man zwei Ersatzmitglieder wählen würde.

Vizepräs. Batliner bestätigt diese Ausführungen und empfiehlt die Wahl von 2 Ersatzmitgliedern.

Ueber Vorschlag werden einstimmig gewählt:

Wendelin Beck, Triesenberg und
Franz Hoop, Ruggell

4. Ersatzwahl in den Lawenawerkverwaltungsrat.

Reg. Chef: Landesstechniker Vogt hat schon vor längerer Zeit demissioniert und der Verwaltungsrat ist nicht vollständig zusammengesetzt.

Der Landtag wählt einstimmig als Mitglied des Lawenawerkverwaltungsrates den Abg. Ferd. Heidegger, Triesen.

5. Landesbeitrag an die Kosten der Balzner Rheinbrückreparierung

Reg. Chef: In Balzers ist bekanntlich ein Brückenpfeiler weggeschwemmt worden und die Kosten belaufen sich auf über Frs. 16,000. Die Gemeinde Balzers hätte 2/3 zu bezahlen und Warthau den anderen Drittel. Diese Summe scheint der Gemeinde Balzers als untragbar. Sie ersucht um einen möglichst hohen Beitrag aus Landesmitteln.

Die Regierung hat beschlossen, dem Landtage die Uebernahme der halben Quote zu beantragen, also Fr. 5600.-

Vogt Georg: Ich glaube, dass das Land doch mehr tun dürfte, Wir haben gemeint, etwa 3000 die Gemeinde und das andere das Land.

Ospelt: beantragt, dass das Land überhaupt die Brücken übernehmen sollte.

Reg. Chef beantragt, 2/3 der Kosten auf das Land zu übernehmen und die Frage der Uebernahme der Brücken auf das Land generell zu regeln.

Die Regierung werde erheben, welche Unkosten den Gemeinden damit erwachsen.

Der Landtag stimmt diesem Antrage einstimmig zu.

6. Aufnahme eines Darlehens bei der Sparkasse.

Reg. Chef: Seit längerer Zeit sind wir mit der Finanzierung des Tunnels beschäftigt. Es hat sich nun herausgestellt, dass wir etwa Fr. 600,000 zu jährlich 4% mit ^{einer/} jährlichen Kapitalrückzahlung von Fr. 100,000.- von der Sparkasse erhalten könnten. Damit würden wir vom Auslande unabhängig. Sie legt Gewicht darauf, dass man das Darlehen schnell übernimmt, weil sonst das Geld unverzinslich hier liegt. Wir sollten uns entscheiden, ob man dieses Darlehen nehmen soll. Ich wäre der Meinung, es zu nehmen und selbst, wenn das Tunnel nicht gebaut würde, könnte man das Geld zur Rückzahlung eines höher versionlichen Darlehens verwenden.

Ferd. Heidegger: Mir scheint der Zinsfuß doch etwas hoch.

Risch Ferdi: Muss eine Anleihe aufgenommen werden, wenn das Land solche Einnahmen hat. Könnten die Tunnelbaukosten nicht aus den laufenden Einnahmen gedeckt werden.

Reg. Chef. Aus den laufenden Einnahmen könnte das Tunnel nicht gebaut werden.

Risch Ferdi: Der Landtag sollte auch dazu etwas zu sagen haben, wo das Tunnel gebaut wird. Viele meinen, es wäre vorteilhafter, wenn dasselbe auf Gnalp hineingetrieben würde.

Reg. Chef: beantragt eine kommissionelle Gehenung an Ort und Stelle im Beisein von Fachleuten.

Der Landtag beschliesst sodann einstimmig:

- a) das Darlehen von der Sparkasse vorsorglicherweise aufzunehmen

b) einen Augenschein bezgl. des Tunnelbaues an Ort und Stelle im Beisein von Fachleuten vorzunehmen, damit die Abgeordneten über das Tunnel orientiert sind.

7. Ordnung der Pfarrarchive durch Pfr. Tschugmel.

Reg. Chef klärt auf, dass der Histor. Verein darauf aufmerksam gemacht habe, dass einzelne Pfarrarchive in einem bedauerlichen Zustand seien und dass hier Anhilfe geschaffen werden sollte. Es wurde der Antrag gestellt, Pfarrer Tschugmel mit der Neuordnung der Pfarrarchive zu betrauen. Präs. Frommelt hat mit ihm verhandelt und er wäre gegen eine jährliche Entschädigung von Frs. 4000.- bereit, diese Arbeit zu übernehmen. Es dürfte ca. 1½-2 Jahre in Anspruch nehmen.

Risch Ferdi ist der Meinung, dass diese Arbeit durch die jeweiligen Ortsgeistlichen besorgt werden könnte, wenigstens in Schaan werde es der Pfarrer machen.

Die Behandlung der Angelegenheit wird bis zur Rückkehr des Präs. Frommelt aus den Ferien verschoben.

8. Ratifizierung des Auslieferungsvertrages mit Belgien.

Der Vertrag wird einstimmig genehmigt.

Schluss der Sitzung 12 Uhr.